

**Wir möchten uns herzlich für deine Fehlerhinweise, dein Lob und deine Kritik zu Endspurt Vorklinik bedanken. Damit hilfst du uns sehr, Endspurt noch besser zu machen! Wir prüfen jeden Fehlerhinweis und aktualisieren dieses Erratum regelmäßig.\***

**Du hast einen Fehler gefunden, der noch nicht im Erratum steht oder möchtest uns Anregungen geben, was wir verbessern können? Wir freuen uns über jedes einzelne Feedback. Schreibe doch einfach eine Email an:**

**<https://www.thieme.de/service/feedback.html>**

**„Einen Fehler machen  
und ihn nicht korrigieren –  
das erst heißt wirklich einen Fehler  
machen.“  
(Konfuzius)**



\* Medizinisches Wissen ist ständigem Wandel unterworfen. Wir können im Erratum keine vollständige inhaltliche Aktualisierung der Skripten abbilden. Hier findest du daher vorwiegend Korrekturen "echter Fehler".

## Erratum für die 4. Auflage Endspurt Klinik

**Legende:** Text in **roter Schrift** zeigt an, was ausgetauscht werden soll: **linke Spalte:** falscher Text; **rechte Spalte:** korrigierter Text.

Anmerkungen sind *kursiv*. Einträge, die im Vergleich zur letzten Version des Erratums neu hinzugekommen sind, werden in der Datumsspalte als **neu** hervorgehoben.

Grundwissen			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 40 rechte Spalte	– <b>ischämische</b> (vaskuläre) Atrophie: z.B. <b>Atrophie eines Leberlappens bei Pfortaderverschluss</b>	– <b>ischämische</b> (vaskuläre) Atrophie: z.B. <b>Atrophie blanche mit ischämischer Nekrose und Vernerbung</b> → <a href="#">via medici</a>

  

Herz, Gefäße			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 115 linke Spalte	Der <b>Morbus Fabry</b> ist eine lysosomale Speicherkrankheit, die <b>X-chromosomal-rezessiv</b> vererbt wird und auf einem Defekt der $\alpha$ -Galaktosidase A beruht. [...] Bei einer Herzmuskelhypertrophie und Verdacht auf Morbus Fabry ist die <b>Bestimmung der <math>\alpha</math>-Galaktosidase-A-Aktivität im Serum</b> eine wesentliche diagnostische Maßnahme.	Der <b>Morbus Fabry</b> ist eine lysosomale Speicherkrankheit, die <b>X-chromosomal</b> vererbt wird und auf einem Defekt der $\alpha$ -Galaktosidase A beruht. [...] Bei einer Herzmuskelhypertrophie und Verdacht auf Morbus Fabry ist die <b>Bestimmung der <math>\alpha</math>-Galaktosidase-A-Aktivität in Leukozyten (aus EDTA- oder Heparinblut) – mit Einschränkungen auch im Plasma – eine wesentliche diagnostische Maßnahme.</b> → <a href="#">via medici</a> ( <i>weiterführende Informationen zum Morbus Fabry inzwischen komplett bei primärer Beschreibung des Krankheitsbildes</i> )
neu	S. 116 IMPP-Fakten	<b>!</b> (...) Bei <b>Herzmuskelhypertrophie</b> und V. a. Morbus Fabry ist die <b>Bestimmung der <math>\alpha</math>-Galaktosidase-A-Aktivität im Serum</b> eine wesentliche diagnostische Maßnahme.	<b>!</b> (...) Bei <b>Herzmuskelhypertrophie</b> und V. a. Morbus Fabry ist die <b>Bestimmung der <math>\alpha</math>-Galaktosidase-A-Aktivität in Leukozyten (aus EDTA- oder Heparinblut) – mit Einschränkungen auch im Plasma – eine wesentliche diagnostische Maßnahme.</b>

  

Blut			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 18 rechte Spalte	Vitamin B12 (...), erst <b>im Magen</b> wird es durch Proteolyse aus seiner proteingebundenen Form freigesetzt. <b>Dort</b> wird es an den sog. <b>Intrinsic Factor</b> gebunden.	<b>Im basischen Duodenum</b> wird Vitamin B12 mittels Proteolyse freigesetzt. <b>Anschließend</b> wird es an den sog. <b>Intrinsic Factor</b> gebunden. → <a href="#">via medici</a>

**Niere, Harnsystem, Immunsystem, Rheumatologie**

Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 91 rechte Spalte	<b>Erregerspektrum: rezidivierende Infektionen mit intrazellulären Bakterien</b> (Mykobakterien, Listerien, Salmonellen), <b>nicht bekapselten Katalase-bildenden Bakterien</b> (Staph. aureus, Serratia, Klebsiellen, Proteus) und <b>Hefepilzen</b> (v. a. Candida und Aspergillus).	<b>Erregerspektrum: rezidivierende Infektionen mit intrazellulären Bakterien</b> (Mykobakterien, Listerien, Salmonellen), <b>Katalase-bildenden Bakterien</b> (Staph. aureus, Serratia, Klebsiellen, Proteus) und <b>Pilzen</b> (v. a. Candida und Aspergillus). → <a href="#">via medici</a>
neu	S. 105 rechte Spalte	Bei einem <b>Full-House-Match</b> stimmen Spender und Empfänger in ihren MHC-Klasse-I- ( <b>HLA-, HLB-, HLC</b> -Antigenen) und MHCKlasse-II-Antigenen ( <b>HLA-DQ, -DR, -DP</b> ) überein.	Bei einem <b>Full-House-Match</b> stimmen Spender und Empfänger in ihren MHC-Klasse-I- ( <b>HLA-A-, HLA-B-, HLA-C</b> -Antigenen) und MHCKlasse-II-Antigenen ( <b>HLA-DQ, -DR, -DP</b> ) überein. → <a href="#">via medici</a>

**Mikrobiologie, Infektiologie II**

Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 94 rechte Spalte	Die Eiablage löst einen starken Juckreiz auf der <b>Perianalschleimhaut</b> aus und es kommt zum unbewussten Kratzen der Anusregion...	Die Eiablage löst einen starken Juckreiz auf der <b>Perianalhaut</b> aus und es kommt zum unbewussten Kratzen der Anusregion... → <a href="#">via medici</a>

**AINS**

Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 126 rechte Spalte	Es kann synthetisch hergestellt werden und <b>ist ebenfalls eine Vorstufe des Serotonins.</b>	<b>Serotonin ist eine Vorstufe des Melatonins. Es kann synthetisch hergestellt werden.</b> → <a href="#">via medici</a>
neu	S. 195 rechte Spalte	<b>Markierung A: In begründeten Einzelfällen dürfen mehr als 2 verschiedene Betäubungsmittel, jeweils über die Maximalmenge hinaus, verschrieben werden.</b>	<b>Die Markierung A ist seit 2023 nicht mehr notwendig.</b> → <a href="#">via medici</a>
neu	S. 201 linke Spalte	Bei den sehr häufigen Ein- und Durchschlafstörungen von Tumorpatienten werden Antidepressiva mit sedierender Wirkung (z. B. <b>der selektive Noradrenalin- und Serotonin-Wiederaufnahmehemmer</b> Mirtazapin) gegenüber Benzodiazepinen bevorzugt.	Bei den sehr häufigen Ein- und Durchschlafstörungen von Tumorpatienten werden Antidepressiva mit sedierender Wirkung (z. B. <b>der <math>\alpha_2</math>-Antagonist</b> Mirtazapin) gegenüber Benzodiazepinen bevorzugt. → <a href="#">via medici</a>

Pädiatrie I																																	
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen																														
neu	S.98 rechte Spalte	<i>Erbliches Mammakarzinom:</i> Prävalenz von <b>1:5</b> bis 1:1000	<i>Erbliches Mammakarzinom:</i> Prävalenz von <b>1:500</b> bis 1:1000 → <a href="#">via medici</a>																														
neu	S.150 Tabelle 13.4	<table border="1"> <tr> <td><b>Morbus</b> (...)</td> <td><b>Diagnostik:</b></td> <td>Enzymersatztherapie:</td> </tr> <tr> <td><b>Fabry</b></td> <td>(...)</td> <td>Verabreichung der</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>Diagnosesicherung:</b></td> <td>gentechnisch</td> </tr> <tr> <td></td> <td>(...) Aktivität der <math>\alpha</math>-</td> <td>hergestellten <math>\alpha</math>-</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>Glukosidase A ↓</b></td> <td><b>Glukosidase</b></td> </tr> </table>	<b>Morbus</b> (...)	<b>Diagnostik:</b>	Enzymersatztherapie:	<b>Fabry</b>	(...)	Verabreichung der		<b>Diagnosesicherung:</b>	gentechnisch		(...) Aktivität der $\alpha$ -	hergestellten $\alpha$ -		<b>Glukosidase A ↓</b>	<b>Glukosidase</b>	<table border="1"> <tr> <td><b>Morbus</b> (...)</td> <td><b>Diagnostik:</b></td> <td>Enzymersatztherapie:</td> </tr> <tr> <td><b>Fabry</b></td> <td>(...)</td> <td>Verabreichung der</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>Diagnosesicherung:</b></td> <td>gentechnisch</td> </tr> <tr> <td></td> <td>(...) Aktivität der <math>\alpha</math>-</td> <td>hergestellten <math>\alpha</math>-</td> </tr> <tr> <td></td> <td><b>Galaktosidase A ↓</b></td> <td><b>Galaktosidase A</b></td> </tr> </table> <p>→ <a href="#">via medici</a></p>	<b>Morbus</b> (...)	<b>Diagnostik:</b>	Enzymersatztherapie:	<b>Fabry</b>	(...)	Verabreichung der		<b>Diagnosesicherung:</b>	gentechnisch		(...) Aktivität der $\alpha$ -	hergestellten $\alpha$ -		<b>Galaktosidase A ↓</b>	<b>Galaktosidase A</b>
<b>Morbus</b> (...)	<b>Diagnostik:</b>	Enzymersatztherapie:																															
<b>Fabry</b>	(...)	Verabreichung der																															
	<b>Diagnosesicherung:</b>	gentechnisch																															
	(...) Aktivität der $\alpha$ -	hergestellten $\alpha$ -																															
	<b>Glukosidase A ↓</b>	<b>Glukosidase</b>																															
<b>Morbus</b> (...)	<b>Diagnostik:</b>	Enzymersatztherapie:																															
<b>Fabry</b>	(...)	Verabreichung der																															
	<b>Diagnosesicherung:</b>	gentechnisch																															
	(...) Aktivität der $\alpha$ -	hergestellten $\alpha$ -																															
	<b>Galaktosidase A ↓</b>	<b>Galaktosidase A</b>																															

Neurologie														
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen											
neu	S. 23 rechte Spalte	Nach dem Läsionsort werden zentrale (präganglionäre) und <b>periphere (postganglionäre)</b> Horner-Syndrome unterschieden.	Horner-Syndrome werden nach ihrem Läsionsort unterschieden in zentrale (1. sympathisches Neuron), <b>peripher präganglionäre</b> (2. sympathisches Neuron) und <b>peripher postganglionäre</b> (3. sympathisches Neuron) Formen. → <a href="#">via medici</a>											
neu	S. 23 Tabelle 1.6	<table border="1"> <tr> <td><b>peripheres Horner-Syndrom</b></td> </tr> <tr> <td>Zervikalwurzeln</td> </tr> <tr> <td>Ggl. stellatum</td> </tr> <tr> <td>Ggl. cervicale superius, Plexus caroticus</td> </tr> <tr> <td>retroorbital</td> </tr> </table>	<b>peripheres Horner-Syndrom</b>	Zervikalwurzeln	Ggl. stellatum	Ggl. cervicale superius, Plexus caroticus	retroorbital	<table border="1"> <tr> <td><b>peripher präganglionäres Horner-Syndrom</b></td> </tr> <tr> <td>Zervikalwurzeln</td> </tr> <tr> <td><b>peripher postganglionäres Horner-Syndrom</b></td> </tr> <tr> <td>Ggl. stellatum</td> </tr> <tr> <td>Ggl. cervicale superius, Plexus caroticus</td> </tr> <tr> <td>retroorbital</td> </tr> </table> <p>→ <a href="#">via medici</a></p>	<b>peripher präganglionäres Horner-Syndrom</b>	Zervikalwurzeln	<b>peripher postganglionäres Horner-Syndrom</b>	Ggl. stellatum	Ggl. cervicale superius, Plexus caroticus	retroorbital
<b>peripheres Horner-Syndrom</b>														
Zervikalwurzeln														
Ggl. stellatum														
Ggl. cervicale superius, Plexus caroticus														
retroorbital														
<b>peripher präganglionäres Horner-Syndrom</b>														
Zervikalwurzeln														
<b>peripher postganglionäres Horner-Syndrom</b>														
Ggl. stellatum														
Ggl. cervicale superius, Plexus caroticus														
retroorbital														
neu	S. 139 linke Spalte	Die Bewegungsstörung geht den demenziellen, kognitiven und psychiatrischen Symptomen oft um Jahre voraus.	Kognitive und/oder psychiatrische Symptome gehen den Bewegungsstörungen oft um Jahre voraus. → <a href="#">via medici</a>											
neu	S. 170 linke Spalte	Eine bilaterale Mydriasis hat systemische Ursachen, z. B.: – ! <b>Sympathikolyse</b> bei thorakaler Periduralanästhesie	Eine bilaterale Mydriasis hat systemische Ursachen, z. B.: – ! <b>totale Spinalanästhesie</b> → <a href="#">via medici</a>											

Querschnittsfächer			
Datum	Seite	Originaltext	korrigierter Text und/oder Anmerkungen
neu	S. 53 Praxistipp	<b>Praxistipp:</b> Wird <b>aut idem</b> angekreuzt, ist es dem Apotheker erlaubt, ein Präparat/Generikum mit der gleichen Zusammensetzung auszugeben. „Nec aut idem“ veranlasst den Apotheker, ausschließlich das vorgegebene Medikament herauszugeben.	<b>Praxistipp:</b> Wird <b>aut idem</b> vom Arzt nicht angekreuzt (also gestrichen), ist es dem Apotheker erlaubt, ein Präparat/Generikum mit der gleichen Zusammensetzung auszugeben. Ein Kreuz im „aut-idem“-Feld bedeutet „gestrichen“ und veranlasst den Apotheker, ausschließlich das vorgegebene Medikament herauszugeben. → <a href="#">via medici</a>
neu	S. 54 IMPP-Fakten	! Mit „aut idem“ wird dem Apotheker erlaubt, ein Präparat/Generika mit der gleichen Zusammensetzung auszugeben. „Nec aut idem“ veranlasst den Apotheker, ausschließlich das vorgegebene Medikament herauszugeben.	! Mit „aut idem“ wird dem Apotheker erlaubt, ein Präparat/Generika mit der gleichen Zusammensetzung auszugeben. Ein Kreuz im „aut-idem“-Feld bedeutet „gestrichen“ und veranlasst den Apotheker, ausschließlich das vorgegebene Medikament herauszugeben. → <a href="#">via medici</a>